

Einleitung	9
I. Die Gestalt des Genius in der römischen Religion.	23
II. Die Geniusfigur in der altertumskundlichen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts.	31
III. Genius in der mythographischen Literatur des 18. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Sprachraumes.	39
Hederichs und Zedlers Lexika 39 — Wielands Übersetzung der Episteln des Horaz 40 — Ramlers Mythologie 41 — Moritz „Götterlehre“ 42 — J.A. Cramers Wochenschrift „Der Schutzgeist“ 43	
IV. Der Wirkungsbereich des Genius.	46
1. Vorbemerkung	46
Herders „Journal meiner Reise im Jahr 1769“ 48 — Goethes Torquato Tasso“ 49	
2. Genius als Instanz in der Fiktion	50
Shaftesburys „A Letter Concerning Enthusiasm“ 50 — Herder 51 — Bouterwek 52 — Hölderlin 52 — Klopstock 54 — Herder 55 — Novalis' „synthetische Person“ 57 — Jean Paul 59.	
3. Der Genius als Schutzgeist	60
a) <i>Die Schutzengel in Klopstocks „Messias“</i>	60
b) <i>Die Schutzengel in den Versepen Wielands</i>	70
„Erzählungen“ 70 — „Idris und Zenide“ 71 — „Der Neue Amadis“ 72 — „Oberon“ 74 — „Klelia und Sinibald“ 75	
4. Die menschliche Persönlichkeit als Genius	76
Wieland „Agathon“ 77 — Klopstock und Herder 78 — C.F. Meyer „Schutzgeister“ 83 — Hölderlin und Neuffer 84 — Grabbe „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“ 85	
5. Der Genius des Künstlers.	86
Klopstock „Der Lehrling der Griechen“ 87 — „Wingolf“ 88 — „Die beiden Musen“ 90 — „Von der heiligen Poesie“ 92 —	

„Beyde“ 93 – Wieland „Klelia und Sinibald“ 95 – Hölderlin „Dichterberuf“ 96 – Jean Paul „Vorschule der Ästhetik“ 101 – Waldsteins Schreiben für Beethoven 102 – Voss „An Hensler“ 103 – Novalis' Widmung zum „Heinrich von Ofterdingen“ 105 – Heine „Yolante und Marie“ 107

6. Der Genius als Begleiter 108
 Klopstock „An Freund und Feind“ 108 – Voss „Das erste Gefühl“ 109 – Goethe an Lavater 110 – Der Knabe Lenker 111 – Goethe „Paläophron und Neoterpe“ 112 – Hölderlin „Gany-med“ 113

7. Der Genius des Todes. 114
 Lessing „Wie die Alten den Tod gebildet“ 114 – Todesengel bei Klopstock 115 – Herders Paramythien und Rezensionen zu Lessing 117 – Herder „Des Einsamen Klage“ 120 – Schiller „Die Götter Griechenlands“ 120 – Jean Paul „Die unsichtbare Loge“ 122 – Lenz, Hölty, Matthiessen 123 – Schiller „Kabale und Liebe“ 124 – C. F. Meyer „Der Marmorknabe“ 125 – Brentano „Godwi“ 126 – Tieck „William Lovell“ 126 – Novalis Gedichte 127 – Novalis „Hymnen an die Nacht“ 130 – Hofmannsthal „Der Tor und der Tod“ 132 – Büchner „Leonce und Lena“ 133

8. Der gute und der böse Genius – Agathodaimon und Kakaodaimon 134
 Lenz und Klinger 135 – Phorkyas als „Widerdämon“ 136 – Wieland „Gandalin“ 137 – „Agathodämon“ 138 – Tieck „William Lovell“ 139

9. Der Genius als Garant der Harmonie 140
Jean Paul 140 – Lenz 140 – Hölderlin 141 – Goethe „Zwischen oben, zwischen unten“ 143 – Herder „Die Erscheinung“ 145 – Goethe „Von deutscher Baukunst 1773“ 146 – „Widmung“ zu Brentanos „Godwi“ 148

10. Der Genius als Garant der Liebe und Freundschaft 150
 Hölderlin „Fragment von Hyperion“ 150 – Novalis „Heinrich von Ofterdingen“ 153

11. Die Personifikation durch den Genius. 157
 Herders „Adrastea“ 158 – Kleist „Prinz Friedrich von Homburg“ 160 – Goethe „Römische Elegien“ 160 – Goethe „Hans Sachsens poetische Sendung“ 160 – Herders Personifikation des Traumes 162 – Gleich und Nestroy 165 – Klinger „Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrten“ 166 – Klinger „Das zu frühe Erwachen des Genius der Menschheit“ 169 – Bouterwek „Graf Donamar“ 176

– Schiller „Über das Erhabene“ 177 – Jean Paul „Geschichte meiner Vorrede zur zweiten Auflage des ‚Quintus Fixlein‘“ 180 – Der Genius der Musik und Dichtung 183 – Zum Begriff der Allegorie 185

V. Die Erscheinungsweise des Genius. 189

1. Die Attribute des Genius. 189
Füger und Klopstock 190 – Euphorion 194 – F. L. Stolberg 196 – Nestroys Genius Schladriwuxerl 197
2. Die Epiphanie des Genius 200
Herder „Über die Seelenwanderung“ 200 – Klopstock „Salem“ 202 – Wieland „Selim“ 204 – Wieland „Sixt und Klärchen“ 205 – Wieland „Oberon“ 206 – Wieland „Aspasia“ 207 – Herder „Vom Erkennen und Empfinden in der menschlichen Seele“ 209 – Goethe „Der Schatzgräber“ 211 – Herder „Arist am Felsen“ 212 – Hölderlin „Brod und Wein“ 213 – Hölderlin „Friedensfeier“ 215
3. Die Anrufung des Genius 218
Voss „Dem Genius der Menschlichkeit“ 219 – Goethe „Wanderers Sturmlied“ 220 – J. M. R. Lenz „An den Geist“ 222 – Wieland „Singgedicht“ 224 – Wieland „Klelia und Sinibald“ 225

VI. Verwandte Vorstellungen 227

1. Die Austauschbarkeit der Geniusfigur 227
Shaftesbury und Fielding 227 – Herder „Paramythien“ 228 – Herder „Briefe zur Beförderung der Humanität“ 231 – Der Genius der Welt 233
2. Der Gott im Menschen 233
Opitz „Buch von der deutschen Poeterey“ 234 – Young „Night Thoughts“ 234 – Hölderlin „Abschied“ 236 – Wieland „Agathodämon“ 237

VII. Der Genius in der Romantik 240

Brentano „Godwi“ 240 – Tieck „Franz Sternbalds Wanderung“ 241 – Tieck „Der Schutzgeist“ 242 – Tieck „William Lovell“ 245 – Hoffmann „Prinzessin Brambilla“ 245 – Hoffmann „Kater Murr“ 247

VIII. Exkurs: Carl Grosses Roman „Der Genius“ 249

IX. Der Verlust der mythologischen Dimension 252

Anmerkungen	263
Bibliographie	309
A) Primärliteratur	309
B) Sekundärliteratur	313
a) <i>Mythographische Literatur</i>	313
b) <i>Allgemeine Literatur und Literatur zu einzelnen Autoren</i>	314
Namenregister.	319